

# Arztfamilie Budde vor der Zerreißprobe

Herforderin hält Vortrag über Feldpost

■ **Herford.** Der Verein für Herforder Geschichte in Kooperation mit der Volkshochschule lädt ein zum Vortrag von Gunilla Budde von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Thema ist „Feldpost für Elsbeth – Die Herforder Heimatfront im ersten Weltkrieg“. Gunilla Budde referiert am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr in der Markthalle Herford, Rathausplatz 2, in Herford im Vortragsraum. Zugang ist über die Tourist-Info. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.

Die Herforderin Gunilla Budde hat unter dem Titel „Feldpost für Elsbeth: Eine Familie im Ersten Weltkrieg“ die Korrespondenz ihrer Familie im Ersten Weltkrieg publiziert. Während die Welt aus

den Fugen gerät, ringt eine bürgerliche Familie um ihre Wertewelt.

Die vor kurzem wiederentdeckten gut 500 Briefe, die Elsbeth Budde und ihre Söhne Ernst und Gerhard austauschten (die *NW* berichtete), lassen die Leser teilhaben an der Zerreißprobe, vor die der Erste Weltkrieg die ostwestfälische Arztfamilie stellt. Schriftlich setzten Mutter und Söhne Familiengespräche und auch familiäre Konflikte fort, ungeschönt, schonungslos. Die Briefe eröffnen den Blick auf wechselnde Gefühlswelten genauso wie auf den alten Bruderzwist um die Gunst der Mutter. Gunilla Budde wird in ihrem Vortrag die innere Welt der Familie im Krieg präsentieren.

Gunilla Budde, 1960 geboren in Herford, ist seit 2005 Professorin für Deutsche und Europäische Geschichte der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Dort war sie von 2010-2015 auch Vizepräsidentin. Zu ihren Forschungsgebieten gehören: Die Geschichte des europäischen Bürgertums, DDR-Geschichte, Gender-History, Geschichte des Dienstmädchens. Zurzeit arbeitet sie an einer Biografie über Jutta Limbach.



Gunilla Budde hält einen Vortrag in Herford. FOTO: UNI